

# Bever-Bote

Stadt-Zeitung der SPD

Ausgabe 22 / 2006

Rechenkünstler



Vierjährige, so hat die CDU-Landesregierung verkündet, werden künftig auf die Beherrschung der deutschen Sprache überprüft. O.K. Wer aber überprüft die Kommunalverwaltungen, ob sie des Rechnens mächtig sind? Anlass zu solcher Frage geben die von der Verwaltung vorgelegten Auflistungen der Personal- und Maschinen-Stunden bei der Friedhofsverwaltung. 350 Stunden mehr Maschineneinsatz, als dass Menschenhand am Werke war. Wundersam! Erst erhöhte die Verwaltung die Friedhofskosten von 208.000,- (Ansatz2005) auf rd. 260.000,- (Ansatz 2006), der Bau- und Planungsausschuss  
**Fortsetzung Seite 2**

## Elterngeld & Reichensteuer SPD Handschrift ist deutlich erkennbar

**D**er SPD-Vorsitzende Kurt Beck und Bundesfinanzminister Peer Steinbrück haben neue steuerliche Belastungen über das im Koalitionsvertrag festgelegte Maß klar ausgeschlossen. „Darüber hinaus sind keine Steuererhöhungen vorgesehen“, betonten beide in



einer gemeinsamen Erklärung. „Es gibt keinen Zweifel daran, dass unser Gemeinwesen für seine Aufgabenerfüllung mit den notwendigen Finanzmitteln ausgestattet sein muss“, unterstrichen Beck und Steinbrück.

### Elterngeld kommt zum 1. Januar 2007

**W**er Kinder bekommt, erhält nach der Geburt für bis zu 14 Monate das Elterngeld als Einkommensersatzleistung. Dies sichert den Lebensstandard in der Phase der Familiengründung und macht die Erziehungszeit auch für Väter attraktiv. Das Elterngeld beträgt 67 % des Nettoeinkommens des Elternteils, das für die Kinderbetreuung aus der Erwerbstätigkeit

aussteigt (Höchstgrenze: 1.800 Euro monatlich). Die Eltern erhalten das Elterngeld dann 14 Monate, wenn sich beide Elternteile mindestens im Umfang von 2 Monaten an der Erziehung beteiligen. Diese Partnermonate, die nun auch die Unionsfraktion nach langem internen Streit akzeptiert hat, sollen helfen, die Aufteilung der Familienarbeit gerechter zu gestalten. Das ist ein Gewinn für alle. Alleinerziehende bekommen das Elterngeld 14 Monate, da sie sich die Erziehungsverantwortung nicht mit einem anderen Erwachsenen teilen.

**D**ie SPD wollte nicht, dass arbeitslose Menschen beim Elterngeld leer ausgehen. Deshalb haben wir dafür gesorgt,



dass Nicht-Erwerbstätige für 12 Monate einen Sockelbetrag von 300 Euro monatlich erhalten, der nicht auf andere Sozialleistungen angerechnet wird. Das Elterngeld ist eine kleine familienpolitische Revolution! Zusammen mit dem weiteren Betreuungsausbau für die Unter-Dreijährigen und der Fortsetzung des Ganztagsschul-

**Fortsetzung Seite 2**

**Fortsetzung von Seite 1**

kürzte auf 230.000,- . Nun rechnete die Verwaltung erneut und kam auf 291.000,- . Nach Ablehnung dieser Summe im Hauptausschuss wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die kam auf rd. 325.000,- . Als Begründung schob die Verwaltung nach, es handele sich um "Bereitstellungskosten" für Geräte, die von den Arbeitern zwar mitgenommen aber nicht immer eingesetzt würden. Ach so, jetzt verstehen wir, wenn die Verwaltung etwas bereitstellt, dann muss dafür bezahlt werden. Wenn Sie jetzt einen städtischen Wagen mit viel Gerät darauf sehen, wissen Sie wenigstens warum. Es sind die „Bereitstellungskosten“, die da spazieren gefahren werden. Wahrscheinlich kein Ruhmesblatt, was die Verwaltung da vorgelegt hat. Gut, dass die SPD die Vorlagen nachgerechnet hat und auf die Ungereimtheiten gestoßen ist. Sonst wäre alles so durchgelaufen. Wenn Sie jetzt den Bürgermeister auf Friedhofsangelegenheiten ansprechen, könnte das die Kosten erhöhen. Wegen der „Bereitstellungskosten“. Denn was die Verwaltung bereit stellt, muss auch bezahlt werden.



**Anton Dannenberg (v.l.) mit seinen Gästen Eckhard Scheinke, Emil Engel und Dieter Heistermann.**

**Fortsetzung von Seite 1**

programms ist die Einführung eines Elterngeldes ein weiteres zentrales Element sozialdemokratischer Familienpolitik, das wir durchsetzen konnten.

**Die Reichensteuer ist beschlossene Sache**

**D**ie Reichensteuer kommt zum 1. Januar 2007. Sie bedeutet eine Erhöhung der privaten Einkommensteuer für besonders hohe Einkünfte (über 250.000 bei Alleinverdienern /500.000 bei Doppelverdienern) um drei Prozentpunkte auf 45 Prozent. Gewerbliche Einkünfte sollen von der Erhöhung ausgenommen werden.

**B**ereits zum Sommer sollen deshalb im Kabinett Eckpunkte der Unternehmens-

steuerreform beschlossen werden, um verfassungsrechtlichen Bedenken bei der Reichensteuer Rechnung zu tragen. Die Unternehmenssteuerreform soll dann unverändert 2008 in Kraft treten. Es bleibt bei unserem Prinzip: Starke Schultern müssen mehr tragen als schwache. Die Menschen in Deutschland haben viele Veränderungen der letzten Jahre mitgetragen. Für die SPD ist es entscheidend, dass es dabei gerecht zugeht. Deshalb wollte die SPD die Reichensteuer.

**Unsere Handschrift**

**D**ie SPD stellt sich den Herausforderungen der Zeit. Die SPD ist die Kraft der Erneuerung in der großen Koalition, Garant für soziale Gerechtigkeit.

**Danke Johannes Sass!**

*Der SPD-Stadtverband Beverungen würdigt aus Anlass deines 70. Geburtstages dein vielfältiges Engagement für die SPD und unsere Stadt. Dein kommunales Wirken in deinem Heimatort Amelunxen hat bleibende Zeichen hinterlassen. Du bist ein Vorbild für korrektes politisches und demokratisches Handeln. Die SPD dankt dir dafür. Wir wünschen dir noch viele Lebensjahre in Zufriedenheit und bester Gesundheit!*

**90 Jahre jung**

Kerzengerade stand er da und begrüßte seine Gäste. Und wie einst blitzte aus den Augen von Anton Dannenberg der Schalk, immer noch bereit zu einer ulkigen Bemerkung.

Er hatte zu seinem Ehrentag Freunde, Bekannte und Weggefährten eingeladen, unter ihnen der alte und der neue Bürgermeister und auch der

ehemalige Bundestagsabgeordnete Dieter Heistermann. Der würdigte in einer kleinen Ansprache Antons Verdienste, um die Partei und um die Stadt, denn 15 Jahre war er bei der Stadt beschäftigt und fast 35 Jahre gehörte er dem Rat der Stadt Beverungen an. Da hätte es der Anstand geboten, dass auch Bürgermeister Haase einige anerkennende Worte gefunden hätte. Er beschränkte sich auf das kalte Büfett.

## Dubiose Zahlenwerke vorgelegt SPD-Positionen zum Stadthaushalt 2006

„Diese Politik des Nichtstuns, der Ziellosigkeit und der dubiosen Zahlenwerke...kann und will die SPD-Fraktion nicht mittragen und lehnt diesen Haushalt und das Haushalts-sicherungskonzept ab“, so der Schlusssatz der Haushaltsrede des SPD-Fraktionssprechers Dietmar Diesing. Eine schon zwangsläufige Entscheidung, erinnert man sich der kuriosen Zahlenspiele bei der Aufstellung des Haushaltes. Über die Arbeiter- und die Maschinenstunden wird an anderer Stelle berichtet.



Da gab es aber auch noch die Ermittlung der Kosten für den Unterhalt der Friedhöfe. Dazu hatte die SPD-Fraktion einen wichtigen Grundsatz aufgestellt. Bevor Gebühren festgelegt werden, muss man alle möglichen Sparmaßnahmen prüfen. In einem ersten Entwurf meinte die Verwaltung mit Gebühren von 260.000.- für die Friedhöfe auszukommen. Der Bau- und Planungsausschuss wollte es billiger haben und legte 230.000.- fest. Schnell bemühte die Verwaltung ihre Taschenrechner und kam jetzt auf eine Summe von 325.000.-, die sie dann gnädig um 10% reduzierte. Jetzt stand man bei 290.000.-, Läppische 60.000.- über dem ersten Ansatz. Da platzte dem SPD-Sprecher Dietmar Diesing der Kragen: "...die Verwaltung bildet sich doch nicht allen

Ernstes ein, dass irgendjemand noch glaubt, was sie uns da so vorrechnen".

Insgesamt aber, so Diesing, wird mit dem Haushalt ein Sanierungskonzept vorgelegt, das den Vorgaben einer Haushalts-sicherung nicht gerecht wird. Die SPD-Fraktion hat, auch schon im Vorjahr, ein ganzes Bündel von machbaren Vorschlägen eingebracht, die mit der Haushalts-sicherung konform gehen, die aber auch für unsere Stadt Erfolg versprechend gewesen wären. Im Einzelnen:

- > Ein einheitliches Konzept für die Friedhofsgebühren.
- > Engere Zusammenarbeit zwischen Kindertages-einrichtungen und den Grund-schulen.
- > Erarbeitung eines Touris-muskonzeptes für Bever-ungen.
- > Nutzungskonzept für das Rentmeisterhaus.
- > Ausrichtung der Verwaltung und ihrer Abteilungen einer an Projekt bezogener Arbeit.
- > Die langfristige Sanierung und Instandhaltung der städt. Hochbauten. Dazu bedarf es einer Hochbau-Projektgruppe bei der Verwaltung.

Die SPD-Fraktion will mit diesen Vorschlägen, so Dietmar Diesing, im Konsens mit dem gesamten Rat den Prozess der Sanierung...vorantreiben. Daraus wird aber nichts. Die CDU stimmte für einen Haushalt, der in keiner Weise den Notwendigkeiten einer nach-haltigen Sanierung der städt. Finanzen entspricht.

## Nur ein Traum? Keine Steuern zahlen!

*Wer zahlt schon gerne Steuern? Die meisten von uns jedenfalls nicht. Darum träumen wir oft davon, wie wir an der Zahlung von Steuern am besten vorbeikommen können. Andere tun es oder zahlen sehr spät. Da gibt es weltmeisterliche Spezialisten. Die haben nicht nur gute Steuerberater, nein, deren Kenntnisse sind soweit herangereift, die zahlen erst, wenn ein anderer Ausweg nicht mehr vorhanden ist. Und oft genug arbeitet man mit diesem Steuergeld über viele Jahre zum eigenen Wohle. Wenn über Steuern geklagt wird, werden die Klage-laute so Herzerweichend, dass ganze Räte samt ihren Bürgermeistern „weich geklopft“ werden. Den Arbeitnehmern kürzt man die Löhne - wegen der Arbeits-plätze, den Städten zahlt man die Steuern nicht - auch wegen der Arbeitsplätze. Für eine gewisse Zeit Steuer-schulden zu stunden wäre o.k. Zahlungen erlassen und Gebühren erhöhen, unak-zeptabel. Was würden Sie von einer solchen Stadt halten, die solches tut? Vermutlich zahlen dort nur die kleinen Leute brav ihre Steuern. Die könnten beim Bür-germeister noch so oft an-klopfen, ein Erlass der Be-träge würde nicht gewährt. Maximal Ratenzahlung.*

## Der Bahnübergang ist toll!

Weitere Maßnahmen sind am Bahnsteig geplant

**Endlich wurde** er fertig gestellt: der neue Bahnübergang von der Danzigerstraße zum alten Bahnhof. Damit erfüllte sich ein langgehegter Wunsch der Bewohner des Selsbergs. Schon lange

fuhren keine Züge mehr auf den alten Gleisen. Vor wenigen Monaten erreichte die Stadt die Erlaubnis, den Fussübergang zu errichten. SPD-Ratsherr Paul Pribbernow und das stellvertretende SPD-Bezirksausschussmitglied Dieter Heistermann

hatten die Initiative zum Bau der Rampe ergriffen. Sie nahmen Kontakt zur Verwaltung auf und erreichten eine unbürokratische Lösung. Beide SPD-Vertreter dankten der

Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

**Lange Wege** zu den Großmärkten, zum Gesundheitszentrum und ins Industriegebiet gehören damit der Vergangenheit an. Die Zeiterparnis ist beträchtlich. Bisher hatte sich schon ein nichtöffentlicher „Pattweg“ über den Bahndamm gebildet. Der neue Übergang ist gefahrloser zu nutzen, was Müttern mit Kleinkindern sehr entgegen kommt.



*Ein wenig romantisch sieht der Bahnübergang schon aus.*

**Des Weiteren** soll eine Laterne aufgestellt werden, denn in den dunklen Jahreszeiten ist der Weg nicht gut ausgeleuchtet. Entlang des Bahnsteigs wurde schon Schotter aufgeschüttet.

## Grundschulvotum durch den Staat?

Mit dem neuen Schulgesetz sollen Eltern in NRW zukünftig nicht mehr entscheiden können, welche Schule ein Kind nach der Grundschule besucht. Die SPD-Ratsfraktion Beverungen möchte von den Eltern wissen, was sie davon halten.

Am Ende der vierten Klasse sollen, so die Absicht der Landesregierung NRW, verpflichtende Gutachten der Grundschule erstellt werden. Eltern, die ihr Kind abweichend vom Grundschulvotum auf ein Gymnasium oder eine Realschule schicken wollen, müssen ihr Kind zukünftig an einem dreitägigen Prognoseunterricht teilnehmen lassen. Anschließend wird eine Kommission darüber entscheiden, ob das Kind abweichend vom Votum der Grundschule, die Schule besuchen kann, die die Eltern für ihr Kind ausgesucht haben.

**Wir fragen:**

1. Ist es richtig, dass in NRW nicht mehr die Eltern über die Schulform entscheiden sollen, sondern der Staat?

2. Eltern kennen ihre Kinder am besten. Deshalb sollen Eltern entscheiden, auf welche Schule ihr Kind geht.

3. Im Alter von 9-10 Jahren sollte gar keine Entscheidung über eine bestimmte Schulform gefällt werden.

Ihre Antworten bitte an Roger Ivan Heynsbergen, Obere Nussbreite 57, 37688 Beverungen oder über [www.spd-beverungen.de](http://www.spd-beverungen.de). Die SPD-Fraktion dankt für ihre Mithilfe.

## Behindertengerechte Auffahrt

Bezirksausschuss Dalhausen stimmt SPD-Antrag zu

Ein schönes Sportheim besitzt der SV Dalhausen. Mit großer Eigenleistung errichtet. Vorbildlich ist auch die Toilettenanlage für behinderte Mitbürger. Dieses findet man nicht bei allen Sportanlagen im Kreis Höxter.

**Anneliese Bartolles** hatte den Antrag gestellt, eine behindertengerechte Auffahrt zur

Behindertentoilette zu bauen. Ihr war aufgefallen, dass die Rollstühle über die Treppenanlage getragen werden mussten, um die Toiletten zu erreichen. Das wollte sie ändern. Anneliese Bartolles: „Ich freue mich über die Zustimmung des Bezirksausschusses, manchmal sehen wir Frauen doch mehr“.

# Die Kinderzahlen gehen um 30 Prozent zurück

## Eine alarmierende Entwicklung für Kindergärten und unsere Schulen

Schon seit langem ist der Verwaltung und dem Rat der Stadt Beverungen bekannt, dass die Kinderzahlen in der Stadt Beverungen um rund 30 Prozent zurückgehen werden. Dieses ist eine alarmierende Entwicklung für Beverungen.

Die SPD-Fraktion hat wiederholt darauf hingewiesen, dass diese Entwicklung dazu führt, dass ein Gesamtkonzept für den Bedarf von Kindergartenplätzen erstellt und auch die Entwicklung der Grundschulen im Stadtgebiet konzeptionell neu überdacht und festgelegt werden muss. Stattdessen werden ad hoc Entscheidungen a'la Dalhausen getroffen. Ein Entscheidungszwang bestand nicht, da ja erst in gut einem Jahr die Veränderungen eintreten werden.

Der Aufforderung für ein Gesamtkonzept ist die Verwaltung bisher nicht gefolgt, von der CDU-Fraktion ganz zu schweigen.

Nach den Eckpunkten des SPD-Antrages müssen alle Einrichtungen in ihrer Größe so ausgerichtet werden, dass eine pädagogisch sinnvolle Arbeit geleistet werden kann. Die Gebäude- und Raumplanung muss zu Synergieeffekten zwischen Kindergarten und Schule führen. Die Entwicklung der Bildungspolitik weist zudem darauf hin, dass es zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Kindergärten und Schulen kommen wird. Die zurückgehenden Kinderzahlen werden nach Auffassung der SPD-Fraktion die Stadt Bever-

in dem gleichen Ort entscheiden.

Ziel der schwarz-gelben Landesregierung ist, die Grundschulbezirke aufzuheben. Diese Absicht wird auch für die Stadt Beverungen drastische Veränderungen nach sich ziehen. Verlässliche Planung ist dadurch nicht mehr möglich.

Auch die Absicht der schwarz-gelben Landesregierung, die fünfjährigen Kinder schon einzuschulen, bedeutet, dass dieser Jahrgang den Kindergärten fehlen wird. In die Konzeptfindung müssen deshalb die Eltern, die Träger der Einrichtungen aber auch die Schulverantwortlichen mit eingebunden werden. Zahlen verkünden, wie der Bürgermeister es bisher tut, reicht bei weitem nicht aus.



**Zukunft braucht Kinder!  
Unsere Kinder müssen die bestmögliche Ausbildung erhalten. Jetzt! Wo bleiben die zukunftsweisenden Beschlüsse?**

Dass die Dalhauser Kindergartenlösung Auswirkungen auf die noch zu treffenden Entscheidungen für andere Einrichtungen/Schulen haben wird/kann, liegt auf der Hand. Dabei ist doch klar: Die Verunsicherung von Eltern und Trägern von Einrichtungen kann man nur mit einem Gesamtkonzept lösen.

ungen zwingen, Kindergarten- und Schulschwerpunkte an Standorten zu wählen, an denen räumlich Kindergärten, Schulen, Turnhallen, Lehrschwimmb Becken sowie optimale Verkehrsverbindungen möglich sind. Die Eltern, die sich einmal für einen bestimmten Kindergarten entschieden haben, werden sich auch für die gleiche Grundschule

Wichtige Informationen aus der Stadt Beverungen erhalten die Besucher unserer Internetseiten. Anträge der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Beverungen finden Sie dort ebenso wie aktuelle Stellungnahmen.

Viel Spaß beim Surfen!

**Das Internet-Portal**

**www.spdbeverungen.de**

**und  
spd-beverungen.de**

**informativ - gut**

## Wahlen in Dalhausen

Das einstimmige Wahlergebnis für Anneliese Bartolles in ihrem Amt als 1. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Dalhausen ist ein großartiger Vertrauensbeweis. Auch künftig stehe die Arbeit im Bezirksausschuss Dalhausen im Zentrum der kommunalen Arbeit. Anneliese Bartolles: „Unser Leitmotiv ist und bleibt das Wohl des einzelnen Menschen. Wir helfen dort, wo Solidarität gefordert ist, bei den Schwächeren“.



## Wahlen in Beverungen

Künftig wird der SPD-Ortsverein Beverungen vom SPD-Ratsmitglied Eckhard Schepke als 1. Vorsitzender geführt. Johannes Spieker stand aus beruflichen Gründen für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung. Die kommunale Entwicklung der Stadt Beverungen bereitet der SPD große Sorgen. Schepke: „Da läuft vieles nicht rund“. Die SPD erwarte mehr Einsatz zur Lösung wichtiger kommunaler Aufgabenbereiche.



## Wahlen in Amelunxen

Mit der Wahl von Michael Gauding zum neuen Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Amelunxen hat ein Generationenwechsel stattgefunden. Johannes Sass, bisheriger Vorsitzender, zieht sich nach 40-jähriger politischer Arbeit aus der vordersten Reihe zurück. Mit großem Dank wurde er verabschiedet. Michael Gauding will sich für den Erhalt des Kindergartens und der Grundschule stark machen



## Beschlüsse im Bezirksausschuss Beverungen

Andreas Gauding, Sprecher der SPD im Bezirksausschuss Beverungen, hat einige Beschlüsse in der letzten Sitzung zusammengefasst:

### Straßenbeleuchtung:

Wie von der Verwaltung ausgearbeitet wird in der Kernstadt jede zweite Lampe in der Zeit von 23-6 Uhr ausgeschaltet. Änderungen, soweit machbar, sollen unbürokratisch erledigt werden.

### Untere Mühlenstraße:

Um die Parksituation leicht zu entschärfen, entschied der Ausschuss im unteren Mühlenstraßenbereich weitere vier Parkplätze auszuweisen. Die SPD-Fraktion hat gegen diesen Vorschlag gestimmt. Nach älteren SPD-Anträgen wäre es wünschenswert gewesen, so auch von Anwohnern gewünscht, Parkaus-

weise für die Anlieger auszugeben.

### Dahlienweg:

Der Dahlienweg wird nicht für den Schwerlastverkehr gesperrt. Auch keine anderen Straßen.

### Schutzhütte:

Die Schutzhütte wird nicht abgebaut. Am alten Standort werden Bänke und Tische aufgestellt. Die Schutzhütte am Weserradweg (oberhalb des Bootshauses) wird renoviert. Die Materialkosten übernimmt die Stadt Beverungen, der Kreis Höxter wird die Arbeiten ausführen. In der SPD gibt es neue Überlegungen für einen Wiederaufbau. (Siehe Artikel S.8)

### Buswartehäuschen:

Dieser SPD-Antrag, die vorhandene Bushaltestelle Bahn-

hofstr. (Haus 59) mit einem Warthäuschen auszustatten, wurde vorerst abgelehnt.

### Überquerungshilfe für Fußgänger B 83:

Dem SPD-Antrag wurde in soweit zugestimmt, dass in dem Bereich Aldi Aus-/Einfahrt eine Signalanlage für Fußgänger installiert werden soll.

### Ferienfahrt der KJG

Die SPD stimmte dem Zusageantrag für die Ferienfahrt der KJG zu.

Aus mancher Tagesordnung und Vorlage für die Rats- oder Ausschuss-Sitzung geht nicht mehr hervor, dass die SPD den Antrag gestellt hat. Ist das Absicht? Wir werden das Verhalten der Verwaltung weiterhin verfolgen.

# Frühkindliche Erziehung jetzt

## SPD: Chancen für unsere Kinder voll nutzen

Den Ausbau einer quantitativen und qualitativen Kinderbetreuung voranzubringen, dies stand unter der vorigen Regierung ganz oben auf der Agenda und wird in der großen Koalition fortgesetzt. Die SPD sieht die frühkindliche Bildung und Betreuung schon längst als gesamtgesellschaftliche Aufgabe an. Sie redet nicht nur darüber, sie handelt auch. Die SPD will Deutschland zu einem kinder- und familienfreundlichen Land machen. Die vorherige Bundesregierung hat für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren 4 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt.

Das seit 2005 gültige Tagesbetreuungsbaugesetz steht hierfür beispielhaft. Es schafft 230.000 zusätzliche Plätze für unter Dreijährige in Krippen und bei der Tagespflege bis zum Jahr 2010. Dabei wurde die

notwendige Qualitätsinitiative für Betreuungseinrichtungen gestartet: der Dreiklang aus Bildung, Betreuung und Erziehung.

Die angestrebte Beitragsfreiheit für Kindertagesstätten, eine SPD-Initiative, ist ein weiterer wichtiger familien- und bildungspolitischer Schritt, eine konsequente Verbindung von Bildung und Betreuung. Bei der Umsetzung dieses Ziels will die SPD die Kommunen nicht allein lassen. Gemeinsam müssen Bund, Länder und Kommunen dafür sorgen, die Finanzierbarkeit zu gewährleisten.

Das SPD-regierte Land Rheinland-Pfalz zeigt eindrucksvoll, dass die SPD es mit der Beitragsfreiheit ernst meint. Seit 2006 gilt hier die Beitragsfreiheit für das letzte Kindergartenjahr. Nachahmenswert.

## Betreuungskosten

Zur besseren Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Beruf können erwerbsbedingte Kinderbetreuungskosten für Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres vom ersten Euro an in Höhe von zwei Dritteln der Aufwendungen, höchstens 4.000 Euro je Kind, steuerlich berücksichtigt werden. Das entlastet die Familien beträchtlich.

## Rechnungen

Zukünftig sind auch Handwerkerrechnungen besser steuerlich absetzbar. Absetzbar sind die reinen Lohnkosten bis 3000,- Euro. Bei einer 20-prozentigen Erstattung fließen immerhin 600,- Euro in die Familienkasse zurück. Mit diesem Geld sind dann weitere Investitionen möglich.

## Forschung

Das Ziel, drei Prozent des Bruttoinlandsproduktes für Forschung und Entwicklung zu zu erreichen, müsse mit aller Konsequenz verfolgt werden, so Finanzminister Peer Steinbrück. Er appellierte an die Wirtschaft, ihren Beitrag zu leisten. „Da wir nicht billiger werden wollen und da wir nicht billiger werden können, müssen wir besser werden über Bildung, Forschung und Technologietransfer“, sagte der Bundesfinanzminister. Ein vernünftiger Appell. Nur mit einer Spitzenforschung gelingt es uns wieder ganz nach vorne zu kommen.

# Konjunktur bekommt Aufwind

## Dr. Rainer Wend kommt jetzt am 08. Juni

Der wirtschaftspolitische der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Rainer Wend, Bielefeld, spricht nun am **Donnerstag, 08. Juni, 19.00 Uhr, Stadthalle Beverungen, Saal Bever** zum Thema: **„Konjunktur im Aufwind - Wirtschaftliche Ziele und Perspektiven der Großen Koalition“**. Wegen einer unaufschiebbaren Verpflichtung in Berlin musste der geplante Termin am 19. Mai verschoben werden. Wir bitten um Ihr

Verständnis. Mitglied des Deutschen Bundestages ist er seit 1998, tätig heute als ordentliches Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie, stellvert. Mitglied im Rechtsausschuss und Unterausschuss "Regionale Wirtschaftspolitik". Alle Bürger/innen sind herzlich zur Diskussion eingeladen.



## Wohin mit der Schutzhütte?

**SPD: Schutzhütte am Wassertretbecken bauen**

Das Feuer hat gründliche Arbeit getan. Nichts blieb von der alten Schutzhütte am Eisberg. Nicht mal der Wunsch, dort sie wieder aufzubauen. Aber eine neue Schutzhütte sollte es schon geben, war die SPD-Fraktion der Meinung und hat deshalb einen entsprechenden Antrag im Forstausschuss eingebracht. Der wurde so auch beschlossen. Nur die Standortfrage war noch offen. Der Bezirksausschuss Beverungen entschied mehrheitlich, die vorhandene Hütte auf dem Weser-Radweg nach Herstelle



*So eine Schutzhütte reparieren? Stadt trägt Materialkosten und der Kreis repariert.*



**Wassertretbecken: Idealer Treffpunkt für Bürger und Radfahrer.**

auszubauen. Ist das eine kluge Entscheidung? So weit ab von der Kernstadt? Wie soll da, zum Beispiel bei einer Fete, die Anlieferung geschehen?

**Ein Vorschlag:** Baut die neue Schutzhütte in der Nähe des Wassertretbeckens. Das wäre ortsnah, die Anlieferung leicht möglich und obendrein wäre das für das Tretbecken eine Aufwertung. So mancher Radwanderer mehr würde da dann Rast einlegen. Also - Entscheidung nochmals überdenken.

## Endlich mehr Sicherheit

Der SPD-Antrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Bereich Langestr./Stadtgraben hat nun Erfolg gehabt. Die Straße zwischen „Café Feldhaus“ und „Top Frisch“ wird im Zuge der Arbeiten an der Lange-Str. in den Sommerferien neu gestaltet. Es werden Absperrpfosten aufgestellt, um so eine Sicherheit gerade für Mütter/Väter mit Kinderwagen oder Dreiräder mit Stange zu gewährleisten. Das Halteverbot bleibt in diesem Bereich bestehen.



*Hier wird die Sicherheit für Fussgänger und Kinder erhöht.*

## Keine Inhalte - inhaltslos ?

Im September 2004 war Bürgermeister-Wahl, also vor gut anderthalb Jahren. Eine lange Zeit. Die CDU änderte zwischenzeitlich ihre Website, aber bis heute findet man auf der Website der CDU-Beverungen unter dem Link „Bürgermeister“ den Hinweis: Es sind noch keine Inhalte hinterlegt worden.

Was kann das nur zu bedeuten haben? Gibt es da nichts zu hinterlegen? Fehlen

unserem Bürgermeister die Inhalte? Hat er inhaltlich nichts zu präsentieren? Ist er im täglichen Geschäft so ganz inhaltslos und das schon so lange Zeit?

Das sollte sich aber baldmöglichst ändern! Das nächste, was sich vermutlich ändern wird, das ist dieser Link auf der Website der CDU-Beverungen. Das wäre allerdings zu wenig.

## Impressum

### Herausgeber:

SPD-Stadtverband Beverungen

**Verantwortlich:** Roger van Heynsbergen,

Obere Nussbreite 57

37688 Beverungen, Tel. 05273-4867

### Redaktion:

Emil Engel, Dieter Heistermann, Sabine

Künzel

### E-Mail:

EmilEngel@t-online.de

### Internet:

[www.spd-beverungen.de](http://www.spd-beverungen.de)

**Druck:** Kübler Galerie GmbH,

Industriestr. 7, 37688 Beverungen